

### **Begrüßung**

Der Vorsitzende des Stiftungsrates, André Marker, eröffnet die Sitzung um 18.00 Uhr in den Räumen des von der Bürgerstiftung sanierten Schülercafés Kamel-ion. Er begrüßt die Anwesenden, besonders die Presse mit der Bitte um einen Bericht, sowie Frau Burkart vom CVJM, als Verantwortliche für das Kamel-ion. Herr Marker weist darauf hin, dass die Stiftungsversammlung mit Einladung vom 20.06.2018 frist- und formgerecht einberufen wurde.

### **Genehmigung des Protokolls vom 18. Juli 2017**

Das Protokoll der Stiftungsversammlung 2017 ist den Stiftungsräten zugegangen. Es liegt zur Einsichtnahme aus und wird ohne weitere Aussprache genehmigt.

Das Protokoll der Stiftungsversammlung 2017 ist nach Durchsicht und Freigabe durch den Stiftungsvorstand auf der Homepage der Bürgerstiftung ([www.buergerstiftung-loerrach.de](http://www.buergerstiftung-loerrach.de)) veröffentlicht worden.

### **Finanzbericht (Dr. Ute Lusche)**

Der Finanzbericht 2017 wird zur Ansicht ausgelegt. Die Vorstandsvorsitzende, Dr. Ute Lusche, berichtet, dass sich die Bilanzsumme in 2017, durch diverse neue Zustiftungen auf knapp 1,5 Mio. € erhöht hat.

Auf der AKTIVA Seite wurde das Anlagevermögen erhöht durch den Erwerb des Kamel-ion. Das Umlaufvermögen hat sich durch den Verkauf von Wertpapieren gemindert. Auch der Kassen- und Bankbestand ging etwas zurück und beläuft sich zum 31.12.2017 noch auf gesamt 848.120,00 €. Auf der PASSIVA Seite hat sich das Eigenkapital auf 1.052.976,45 € erhöht durch allgemeine Zustiftungen und den erstmaligen Ausweis des Geschwister Riehle-Fonds. Die Kapitalerhaltungsrücklage hat sich auf 94.911,91 €, die sonstigen Ergebnismrücklagen haben sich auf 272.253,27 € erhöht. Der Mittelvortrag für 2017 beläuft sich auf insgesamt 47.345,71 € (davon Bürgerstiftung 25.709,56 € und Museumsfonds 13.250,76 € und Stiftungsergebnis 8.285,39 €).

Die Mieteinkünfte haben sich seit dem 01.01.2018 für das Kamel-ion um monatlich € 1.500,-- erhöht. In 2018 gibt es weitere Vermögensumschichtungen, damit in die Immobilie für das Kamel-ion weiter investiert werden kann. Die Bankguthaben bringen anders als die Immobilienanlage momentan durch die Marktsituation keine nennenswerten Erträge. Für das Kamel-ion wurde bis dato ein Förderzuschuss von € 150.000,-- abgerufen. Für den Außenbereich, der nicht förderungsfähig ist, konnten die Spenden bis jetzt nicht das gewünschte Ziel von € 30.000,-- erreichen.

Durch die Terminverschiebung der Gala vom Herbst in das Frühjahr wird es im Jahr 2018 auch keine Erträge aus der Gala geben.

Dr. Ute Lusche erklärt, dass die Stiftungsräte die Erläuterungen zur Bilanz in der Stiftungsratssitzung am 18.04.2018 zur Kenntnis genommen und den Jahresabschluss 2017 einstimmig genehmigt haben.

## Bericht 2017 / Ausblick 2018 mit anschließender Aussprache

### a. Bürgerstiftung Lörrach (Dr. Ute Lusche)

#### aa. Kamel-ion

Dr. Ute Lusche berichtet, dass in der letzten Gemeinderatssitzung vor der Sommerpause 2017 die positive Entscheidung zur Förderung des Kamel-ion fiel. Bis Herbst 2017 wurde mit der Stadt eine Vereinbarung über die Auszahlung des Modernisierungszuschusses seitens Land und Stadt ausgehandelt.

Die Sanierung der Immobilie wird hälftig mit zu 60 % durch das Land Baden-Württemberg und mit zu 40% von der Stadt Lörrach getragenen Zuschüssen finanziert (Sanierungsgebiet: Baumgartnerstraße). Der Außenbereich ist leider nicht förderungsfähig und auch durch die Mieterträge nicht zu finanzieren. Das Einwerben von Spenden von Einzelpersonen und Schülern war nur bedingt erfolgreich. Die angestrebten € 30.000,- bis € 50.000,- konnten bislang bei weitem nicht erreicht werden. Leider war auch ein Artikel in der örtlichen Presse über Zwangsspenden von Schülern nicht hilfreich. Mit verschiedenen Ideen haben die drei Schulen auf dem Campus versucht Spenden einzuwerben.

Das Hebelgymnasium konnte sich, durch mehrere Einzelspenden über gesamt € 2.700,-, welche an die Stiftung überwiesen wurden, beteiligen. Im Hans-Thoma-Gymnasium sammelten die Klassen Spenden ein, mit dem Ziel, dass sich jeder Schüler einbringen sollte, So konnten ca. € 6.000,- an die Stiftung überweisen werden. Die Theodor-Heuss-Realschule veranstaltete einen Sponsorenlauf, die Höhe der Spende ist noch nicht bekannt. Weiterhin rechnet die Stiftung noch mit einer Spende der Freunde des HTG und hofft nach wie vor noch auf weitere Spenden.

Ein herzliches Dankeschön geht auf alle Fälle an diejenigen Eltern, die zum Teil sehr großzügig gespendet haben und einzelne Kinder bzw. Klassen, die sich etwas Besonderes haben einfallen lassen. Ein Benefiz-Konzert von Schülern der Gymnasien brachte € 400,- ein, eine Kollekte der Christusgemeinde über € 280,-.

Im weiteren Verlauf übergibt Dr. Ute Lusche das Wort an Frank Hovenbitzer, dem Verantwortlichen für die baulichen Maßnahmen. Frank Hovenbitzer verteilt vorab ein Skript mit Fotos und Berichten zum Schülercafé Kamel-ion und berichtet:

Die Bürgerstiftung Lörrach hat im Jahr 2017 ein historisches, denkmalgeschütztes Gebäude inmitten des Schulcampus Rosenfels in Lörrach erworben, umgebaut und die vom CVJM ehrenamtlich betriebene Essensversorgung und Schülerbetreuung im Schülercafé „Kamel-ion“ gesichert und erweitert.

Das Vorhaben ist von besonderer Bedeutung für die Stadt Lörrach und die Kinderbetreuung. Im Zuge der schrittweisen Umstellung auf das System der Ganztagschulen wird für die Schüler ein schulnaher Ort geschaffen und gesichert, der als Zentrum und Rückzugsort, als „außerschulische Oase“ im veränderten Alltag der Schullandschaft dient. Er stellt eine pädagogisch betreute Alternative zu den kommerziellen und anonymen Angeboten der Innenstadt dar und ist besonders wichtig für die kleineren Kinder, wenn sie ganztags aus dem Elternhaus entfernt sind.

Das Gebäude auf dem Campus Rosenfels, in dem das Schülercafé Kamel-ion und der CVJM untergebracht sind, wurde nach dem Kauf durch die Bürgerstiftung grundlegend saniert und für die erweiterten Funktionen des Kamel-ion umgebaut. Damit wurde auch die gesamte Stadtentwicklung gefördert, da die Pflege des denkmalgeschützten Gebäudes in einem städtischen Sanierungsgebiet die Gestaltung und Entwicklung der öffentlichen Funktionen weiter verbessert.

Teil der Baumaßnahmen war auch die brandschutztechnische Instandsetzung des denkmalgeschützten Gebäudes, wodurch sich die Sicherheit und Rettungsmöglichkeiten für die Schüler im Brandfall wesentlich erhöht haben.

Um mehr Flächen für Schüler anzubieten, wurde der Saal im 1. OG erweitert und die Tor-durchfahrt im EG durch neue verglaste Tore und eine erweiterte Zugangssituation zum Aufenthalt nutzbar gemacht. Die Essensausgabe wurde mit dem Umbau den Hygieneanforderungen angepasst und die Enge der Betriebsabläufe entschärft.

Die Gesamtkosten des Projekts, das immer nur in Abschnitten in den Schulferien realisiert werden kann, betragen ca. 400 Tsd. Euro.

Die Schulen und Schüler selbst sammeln mit Sponsorenläufen, Kuchenverkäufen und Spenden Geld für die zusätzlich gewünschte Neugestaltung der Außenanlagen, die die Umsetzung der Baumaßnahmen des Gebäudes aus Mitteln der Bürgerstiftung (50%) und aus Sanierungsfördermitteln des Landes Baden-Württemberg (30%) und der Stadt Lörrach (20%) komplettieren soll.

Das Projekt ist aber nicht nur für die Stadt und ihre Bürger besonders nutzbringend. Es ist für die Entwicklung der Bürgerstiftung auch im Satzungszweck besonders bedeutsam. Durch einen Betriebskostenzuschuss der Stadt Lörrach gegenüber dem Verein CVJM ist eine Miete für die Bürgerstiftung langjährig garantiert. In Zeiten, in denen auf dem Kapitalmarkt mit dem Eigenkapital kaum Zinsen zu erwirtschaften sind, hat die Bürgerstiftung so nicht nur eine sichere Geldanlage geschaffen, sondern auch einen Kapitalzuwachs gesichert. Die Bürgerstiftung erhält mit dem eingesetzten Eigenkapital für den Kauf eine langfristige Rendite, die im Sinne des Stiftungszweckes für gemeinnützige Zwecke fortlaufend und nachhaltig zur Verfügung steht.

#### bb. Sprachförderung

Dr. Ute Lusche kann berichten, dass das Bundesprogramm der Sprach-Kitas wohl über 2018 hinaus noch etwas erhalten wird. Dies ist ein hervorragendes Programm, bei dem die unterstützten Kindergärten von Michaela Kern mit einem Tätigkeitsanteil von 50% betreut werden. Sonstige Lörracher Kindergärten kann Michaela Kern mit einem Anteil von 20% betreuen. Bedauerlich ist, dass durch nicht besetzte Stellen in Sprach-Kitas oder oft auch fehlende personelle Konstanz in den Kindergarten-Teams, Ressourcen und Know-how verloren gehen. Die Bürgerstiftung setzt bei der Sprachförderung weiterhin auf Kontinuität und Qualifikation. Im Anschluss übergibt Dr. Ute Lusche das Wort an Michaela Kern.

Michaela Kern berichtet, dass ihre Arbeit mit den Kindergärten über die folgenden 3 Handlungsfelder stattfindet:

- sprachliche Bildung der Kinder
- Zusammenarbeit mit den Familien
- Inklusion, im Sinne von „diversity inclusion“, was bedeutet, dass der Kindergarten die Unterschiedlichkeit und Vielfalt der Familien, die die Einrichtung besuchen, anerkennt und als Bereicherung sieht.

Das Zusammenspiel der 3 Handlungsfelder wirkt sich positiv auf die Sprach- und Persönlichkeitsentwicklung der Kinder aus. Dies ist in der Praxis beobachtbar und Erzieherinnen berichten, dass sie erkennen können, wie Kinder leichter und schneller lernen, da das sprachliche Angebot zu ihrem Alltag Bezug hat.

Alle Erzieherinnen der Einrichtung fühlen sich für die sprachliche Förderung verantwortlich und setzen sprachfördernde Strategien bei ihrer Arbeit um. Es hat sich eine engere Zusammenarbeit zwischen dem Team und den Eltern entwickelt. Viele Einrichtungen haben als festen Bestandteil Angebote wie Spielenachmittage, internationales Kochen, Informationsveranstaltungen, Vorlesen in verschiedenen Sprachen, gemeinsam Feste feiern und

Feste anderer Kulturen kennen lernen, oder ähnliches im Programm. Damit können viele Eltern erreicht werden und es kann eine Willkommenskultur gelebt werden.

Fachlich und inhaltlich werden die Kitas vom Bundesprogramm Sprach-Kitas unterstützt, mit wissenschaftlichen Erkenntnissen, welche in den Fachgruppen so aufbereitet werden, dass sie in der Praxis umgesetzt werden können (z. Bsp.: Ergebnisse zum Thema Mehrsprachigkeit: Wie viele Sprachen kann ein Kind auf einmal lernen; Erkenntnisse zum Thema Familienkultur: Wie lassen sich eine Kita-Kultur und verschiedene Familienkulturen miteinander verknüpfen und verstehen).

Die vorgeschlagenen Themen vom Bund passen dabei immer sehr gut zu dem Ist-Stand der Kitas und dessen Weiterentwicklung und stoßen damit auf sehr großes Interesse bei dem pädagogischen Personal der Kitas. Meist gelingt die Umsetzung den Sprachförderkräften gut, jedoch bei einigen wenigen Einrichtungen ist die Umsetzung schwierig. Manche Teams sind nicht bereit für Neuerungen und Weiterentwicklungen und blockieren den Input der Sprachförderkraft oder die Leitung bietet keine Unterstützung, was zur Folge hat, dass manche Sprachförderkräfte die Einrichtung verlassen.

Michaela Kern betreut auch Kindergärten in Lörrach, die keine Sprach-Kitas sind. Diese bieten meist eine Sprachförderung nach dem Landesprogramm SPATZ in ihren Einrichtungen an. Bei diesem Programm wird jedoch nur die Sprachförderung mit dem Kind bezuschusst, eine Zusammenarbeit mit den Eltern findet nur am Rande statt und Inklusion (familiäre Vielfalt einbinden) findet gar nicht statt. Es bleibt zu hoffen, dass die Ausweitung des Bundesprogramms Sprach-Kitas, Einfluss auf die Gestaltung der Sprachförderung in Baden-Württemberg hat.

Als Resümee ist zu sagen, dass die Fachgruppen und Arbeitskreise sehr gut besucht sind und alle an einer Weiterentwicklung der Themen interessiert sind. Ebenfalls positive Rückmeldung gibt es zu den praktischen Angeboten zur Umsetzung, wie die zweisprachige Bücherausstellung, die Materialsammlung in der Stadtbibliothek sowie die Spielsammlungen, welche ausgeliehen werden können. Die Kitas schätzen es sehr, dass unter dem Dach der Bürgerstiftung eine Vernetzung unter den Einrichtungen möglich ist, da die Einrichtungen mindestens 10 verschiedenen Trägern angehören. Der fachliche Input sowie das Beratungsangebot der Stiftung werden sehr geschätzt.

André Marker bedankt sich für den Bericht von Michaela Kern, es gibt keine weiteren Nachfragen.

Im Anschluss berichtet Ute Lusche über weitere Projekte der Bürgerstiftung:

cc. Treuhandfonds

Unter dem Dach der Bürgerstiftung gibt es einen neuen Treuhandfonds von 4 Geschwistern, ohne Nachkommen, mit sehr genauen Vorstellungen über die Einsatzmöglichkeiten. Der Fonds soll zugunsten des Hospizes, des Frauenhauses und der Musikschule verwendet werden. Momentan ist der Fonds noch sehr klein, wird aber bei einem Versterben der Geschwister nach und nach wachsen. Die Bürgerstiftung kann die Verwendung der Mittel relativ einfach garantieren.

dd. Repair Café

Hier ist besonders der Einsatz von Klaudia Klein und Roswitha Bürgin-Wetzel hervorzuheben. Das Repair Café findet nach wie vor Samstagvormittags, zu bestimmten Terminen, im ehemaligen TÜV Gebäude statt. Es ist ein gemeinsames Projekt mit der Familie Holzmann-Kaltenbach und der Volkshochschule Lörrach. Repariert wird in den Bereichen Elektro, Fahrrad und Nähen. Die Termine können der Homepage der Bürgerstiftung entnommen werden.

ee. Bücherschrank Senigalia-Platz

Der Bücherschrank am Senigalia-Platz wurde am „schmutzige Dunschtig“ von Unbekannten in Brand gesetzt. Mittlerweile sieht der Bücherschrank wieder wie neu aus. Ein großer Dank an Herrn Fritz Wilhelm, der sich um die Sanierung gekümmert hat sowie die Fa. Glas Fritz, die zum Teil unentgeltlich gearbeitet hat. Ein Dankeschön auch an die Narrengilde Lörrach, Dr. Hecksteden und die Sparkasse Lörrach, welche durch Spenden geholfen haben, den Schaden für die Bürgerstiftung gering zu halten.

ff. Museumsdepot

Die Bürgerstiftung ist froh, dass sie sich bei dem Projekt „Neubau des Museumsdepots“ zurücknehmen kann, nachdem die Stadt sich bereit ist sich zu kümmern.

gg. Verschiedene Unterstützungen

Die Beschreibungstafeln des Projektes „Wiesionen“ sind im Laufe der Jahre unansehnlich geworden. Diese wurden im Wert von € 4.000,-- erneuert. Die Gelder konnten noch aus den vorhandenen Rücklagen für „Wiesionen“ entnommen werden. Diese Rücklage wurde nun aufgelöst.

Wie jedes Jahr unterstützte die Bürgerstiftung die Kinderbuchmesse in 2017 mit € 2.000,-.

Pro-Digno erhielt für den Umbau des Übergangwohnheims eine Unterstützung von € 1.000,--.

Für das Projekt Agil steht die Bürgerstiftung weiterhin unterstützend zur Verfügung. Da sich mittlerweile aber die Stadt stark einbringt, liegt die Unterstützung darin, das Netzwerk der Bürgerstiftung, zur Hilfe von Übersetzungen, zur Verfügung zu stellen.

hh. Benefiz-Gala 2018

Es wird 2018 keine Benefiz-Gala stattfinden. Damit die Wirte weiter mitmachen können, wird der Termin künftig auf Ende Januar / Anfang Februar verschoben. Der Termin für die nächste Gala ist für den 09.02.2019 im Burghof terminiert. Die Bürgerstiftung hofft auf viele Gäste und nimmt auch gerne noch neue Ideen entgegen.

Es gab keine weiteren Nachfragen.

**b. Schubert-Durand-Stiftung (Dr. Gudrun Schubert)**

Frau Dr. Schubert berichtet: Unsere Arbeit hatte auch im vergangenen Jahr die drei Schwerpunkte: Frauen- und Sprachförderung sowie die Arbeit mit Flüchtlingen.

aa. Frauen

Die Elternkurse wurden wie gewohnt angeboten, auch in Weil. Damit werden immer mehr Frauen erreicht. Die Frauentreffen in der Neumattschule, Realschule und in Steinen fanden regelmäßig 1 x pro Monat statt.

Im neuen Schuljahr werden wir die Treffen an der Neumattschule einstellen und dafür in Brombach an der Hellbergschule ein Frauenfrühstück anbieten. Zu diesen Treffen werden regelmäßig Fachpersonen zu einem gewünschten Thema eingeladen, aber auch damit die Frauen die jeweilige Ansprechperson kennenlernen.

Wöchentlich findet immer noch das Internationale Café statt, wobei die Zahl der Teilnehmerinnen immer dann groß ist, wenn eine Fachperson kommt oder besondere Aktivitäten geplant sind. Hier nehmen regelmäßig auch Frauen aus Afghanistan teil. Der Termin muss künftig verlegt werden.

Sozialberatung ist nach wie vor eine der wichtigsten Tätigkeiten von Frau Ulec. Erfreulich ist, dass einige der türkischen Frauen nun eine Ausbildung beginnen, andere den Schulabschluss oder die für eine Ausbildung nötige Sprachprüfung machen.

Die politischen Spannungen in der Türkei wirken sich auf den Umgang der Frauen untereinander aus, und auch die Kluft zwischen den streng religiösen und nicht so Religionsgebundenen Frauen wird merklich größer, so dass die eine oder andere deshalb wegliebt und erst mit viel Überzeugung wieder gewonnen werden kann.

Eine Mediationsausbildung haben wir für eine Türkin ermöglicht, die sich um türkische Frauen über 60 kümmert. Wir haben mit Frau Hammler, Seniorenbeauftragte der Stadt Lörrach, Möglichkeiten der Begegnung mit deutschen Frauen, besprochen. Das Vordringlichste ist selbst für diese Frauen, die Jahrzehnte hier leben, die deutsche Sprache zu erlernen, damit eine Abwanderung in die Moscheen vermieden werden kann.

#### bb. Sprachförderung

Für die Sprachförderung an den Schulen hat die Stadt wieder einen Beitrag bewilligt. So hat Frau Ziegler weiterhin 20 Stunden zur Verfügung und betreut auch im neuen Schuljahr gut 30 Mädchen in Gruppen von zwei oder drei Mädchen und hat dabei sehr guten Erfolg. Einige haben eine Ausbildung begonnen und benötigen ab und zu noch Unterstützung, andere wiederum ein Studium.

#### cc. Flüchtlinge

Die Sprachkurse für Frauen mit kleinen Kindern werden weiterhin je 5 x in der Woche in Stetten, Brombach und Hauingen, organisiert durch Frau Otter, angeboten. Es hat einige konstante Ehrenamtliche, einige geben auf. Es können jedoch bis jetzt immer wieder neue Ehrenamtliche gewonnen werden. Es ist allerdings nicht selten eine Kärnerarbeit.

Shakila Paynda ist immer noch unermüdlich für die afghanischen Flüchtlinge und ihre Belange tätig. Das Landratsamt hat die Kosten für sie, für ein weiteres Jahr, übernommen. Sie beteiligte sich mit einigen Flüchtlingsfrauen an dem interkulturellen Frauentanzprojekt, das im Rahmen der Kulturnacht im Werkraum Schöpflin aufgeführt wurde. Neu ist eine Singgruppe, die junge Mütter, Flüchtlinge und Deutsche zusammenbringt, um die jeweiligen Kinderlieder kennen zu lernen. Sie treffen sich wöchentlich im Bonifatius-Gemeindesaal.

Zusammen mit dem Landratsamt und dem Jobcenter hat die Stiftung 25 afghanische Flüchtlinge eingeladen, um ihnen mit einfachen Beispielen das deutsche Sozialsystem zu erklären. Es kamen zu aller Überraschung über 60 Personen. Für sie war es eine gute Erfahrung, da sie überhaupt keine Vorstellung hatten, wie unser System funktioniert. Weitere Veranstaltungen sind für Gruppen aus anderen Herkunftsländern geplant.

Immer wieder gibt es schwierige Einzelfälle, für die wir eine Lösung finden müssen, die meist sehr viel Zeit in Anspruch nimmt. Erfreuliches gibt es auch zu berichten. Einige der unbegleiteten afghanischen Jungs haben ihren Schulabschluss geschafft, zwei von ihnen mit sehr guten Zeugnissen (Realschulabschluss mit einem Lob). Ab September werden wir zur Unterstützung der Flüchtlingsarbeit wieder eine junge Frau im Bundesfreiwilligendienst haben.

Geplant ist auch ein wöchentliches Café ausschließlich für Männer. Sie brauchen einen Ort, um ihre Schwierigkeiten schildern zu können – Kontrollverlust über die Frau/Familie, Unverständnis der Bedingungen und ähnliches.

dd. Kinderbuchmesse

Auch im letzten Jahr hat die Stiftung wieder eine türkisch-, arabisch- und persisch-deutsche Lesung vorbereitet, die alle drei sehr gut besucht waren. Zudem hat Gudrun Ziegler mit 5 Mädchen das Literaturcafé zum Thema Freundschaft vorbereitet und durchgeführt. Für dieses Jahr laufen die Vorbereitungen.

ee. Einzelförderungen

Die Schubert-Durand-Stiftung fördert weiter zwei Kosovarinnen bei ihrem BWL-Studium, beide sind jetzt im Masterstudium, und unterstützt eine Anzahl von Frauen bei Sprachkursen. Die Kosten für die Mediationsausbildung einer Türkin trägt die Stiftung. Für eine Kosovarin, die seit Beginn des Studiums unterstützt wird und die jetzt im Masterstudiengang ist, konnte bei der Stadt ein 3 monatiges Praktikum gefunden werden.

ff. Sonstiges

Die Stiftung hat zusammen mit der Painda GmbH einen Afghanistan-Abend im Burghof organisiert mit zwei Filmen, Podiumsdiskussion und mit afghanischem Essen, das Flüchtlingsfamilien zubereitet hatten. Die Veranstaltung stieß auf sehr großes Interesse.

Für einen Monat war eine Praktikantin in der Stiftung, die gerade ihren Bachelor in Kultur- und Religionswissenschaften gemacht hat. Sie hat mit großem Einsatz überall mitgearbeitet.

Florian Nantscheff ist am 31.3. gestorben. Mit ihm haben wir ein sehr engagiertes Kuratoriumsmitglied verloren. Seine Nachfolge hat Eva Petersik übernommen.

Am 7. Juli hatte die Stiftung wieder einen Stand am Internationalen Sommerfest. In diesem Jahr flossen alle Einnahmen der Stiftung zu, für Projekte der türkischen Frauen und für die Unterstützung der Flüchtlinge.

Frau Ulec ist mit Türkinnen und Shakila Painda und Annette Windhausen sind mit Flüchtlingen nach Rust in den Europapark gefahren, zur Freude aller.

Brigitte Baumgartner möchte ich an dieser Stelle danken für alle Erledigungen, Anträge und die Verhandlungen und Weiterbildungspläne mit dem BAFZA und ihren Einsatz für die Datenschutzbestimmungen. Nicht selten ein zähes Unterfangen, das sie mit Bravour meistert.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

**c. Museumsfonds (Markus Moehring)**

Herr Markus Moehring berichtet, auch im Namen von Inge Gula, wie folgt:

Das Motto des Museumsfonds ist einzigartiges, unwiederbringliches Kulturgut der Region zu erhalten und auch für kommende Generationen zugänglich zu machen. Der Museumsfonds konnte, seit Gründung, immer wieder einzelne wichtige Objekte für die Museumssammlung erwerben und restaurieren. Momentan lagern etwa 50.000 Objekte in Tumringen in den angemieteten Räumlichkeiten, der ehemals GABA. Der Mietvertrag endet 2019, so dass ein Handlungsdruck besteht.

Am 01.08.2017 fand ein Gespräch mit OB Lutz statt und dank der Mithilfe der Bürgerstiftung hat die Stadt dann auch reagiert, und ein Grundstück im Hugenmatt für das künftige Museumsdepot reserviert. Durch die überregionale, einmalige Bedeutung der Sammlung besteht berechnete Hoffnung auf europäische Zuschüsse, welche jedoch bis zum Januar 2021 abge-

rufen sein müssen. Die Sammlungsarbeit des Museumsvereins läuft schon über 100 Jahre, was sie einzigartig in ihrer Art macht.

Mit der neuen Ausstellung „Zeitenwende 1918/19“, welche noch bis zum 03.02.2019 läuft, soll dies verdeutlicht werden. Herr Möhring bedankt sich nochmals ausdrücklich bei dem Vorstand der Bürgerstiftung, für die tatkräftige Unterstützung, auch bei den Verhandlungen mit der Stadt Lörrach.

Es wird sich in den nächsten drei Jahren abzeichnen, wie es mit dem neu geplanten Museumsdepot weitergeht. So lange sollen die Gelder des Depots zusammen zu gehalten und nicht bei der Bürgerstiftung abgerufen werden. Wichtig bei dem neu zu bauenden Depot ist, dass es langfristig angelegt ist, so dass es auch für die nächsten 2-3 Generationen noch erhalten bleibt.

Im Anschluss möchte Herr Prof. Wilhelm wissen, ob beim Verkauf der KBC an die neuen Investoren versucht wird, das Schaulager sowie die alten Designmuster und Stoffbücher, im Original, für Lörrach zu erhalten. Markus Möhring bestätigt, dass er Kontakt hat und versucht zu verhindern, dass dieses Kulturgut verloren geht. Hilfreich wäre es für den Museumsverein, wenn sich eine breite Masse für den Verbleib der Originale in Lörrach stark machen würde.

André Marker bedankt sich bei Markus Möhring für abschließenden Bericht. Ebenso gilt sein Dank allen, die an dieser umfangreichen Arbeit beteiligt waren:

1. dem Vorstand der Bürgerstiftung mit Dr. Ute Lusche, Frank Hovenbitzer, Roswitha Bürgin-Wetzel und Karsten Kleine,
2. an den Stiftungsrat und seine Mitglieder,
3. an die Schubert-Durand-Stiftung, allen voran Dr. Gudrun Schubert,
4. dem Museumsfond, stellvertretend Markus Möhring und Inge Gula.

### **Entlastung des Vorstandes und des Stiftungsrates**

Der Vorstand des Stiftungsrates hat in 2017 zweimal getagt und in 2018 bisher einmal. Danke an die INT für den erstellten Jahresabschluss. Die INT kann bestätigen, dass die Finanzen der Bürgerstiftung in geordneten Bahnen laufen und empfiehlt eine Entlastung.

André Marker bittet die versammelten Stifter um Entlastung.

Vorstand und Stiftungsrat werden ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung, in offener Abstimmung, einstimmig entlastet.

### **Verschiedenes: Wünsche, Fragen, Anregungen**

André Marker erkundigt sich, ob es weitere Fragen gibt, was jedoch nicht der Fall ist. Somit wird die Stiftungsversammlung um 19.20 Uhr von Herrn Marker beendet.

Im Anschluss möchte Frau Burkart, Verantwortliche für den Betrieb des Kamel-ions, noch einige Worte sagen. Sie berichtet von der spannenden Zeit der letzten Jahre. Das Gebäude im alten Zustand hatte keine Zukunftsperspektive und dem alten Eigentümer fehlten die finanziellen Möglichkeiten um dem Investitionsstau gerecht zu werden. Durch den Erwerb der Immobilie durch die Bürgerstiftung und die Investitionen ist das Haus nun vielseitiger nutzbar. Schüler und Lehrer sind sehr froh über die entstandene Win-Win Situation.

Das Kamel-ion steht inmitten von 3 Schulen und besteht bereits seit 20 Jahren. Seit 5 Jahren ist auch die Schulsozialarbeit mit im Boot. Es ist an allen Schultagen geöffnet und versorgt die Schüler mit Pausenbrot und Mittagessen. Das Kamel-ion soll eine offene Tür für die Jugendlichen sein, ein Ort wo sie sich wohl fühlen und ihre Freizeit verbringen können. Es muss nichts konsumiert werden, wodurch mögliche Erträge sehr begrenzt sind. Der CVJM, als Träger, ist auf Spenden und Ehrenamt angewiesen.



Da es keine weiteren Fragen gibt, bittet Frau Burkart die Anwesenden zu einem Rundgang mit Besichtigung des umgebauten Kamel-ion .

.....  
gez. André Marker  
Vorsitzender des Stiftungsrates

.....  
gez. Dr. Ute Lusche  
Vorstandsvorsitzende